



Ein spannender Augenblick aus „Eroberung des Planeten der Affen“.

Schauspieler und Maskenbildner waren gleichermaßen am Erfolg beteiligt. Bei „Planet der Affen“ und seinen „Folgen“ aber hat der Produzent den meisten Ruhm verdient.

Der Produzent heißt Arthur P. Jacobs, – ein Name, der inzwischen auf der Ehrentafel der Filmklassiker vermerkt ist – hinter „Planet der Affen“ versteht sich.

Pierre Boulle schrieb zwar das Buch, lieferte die Idee zu diesem fantastischen Projekt, aber die Millionen bekannte Film-Version ist das Werk dieses Arthur P. Jacobs.

Ein solches Werk entsteht nicht aus dem Nichts, kommt nicht zustande ohne Hartnäckigkeit, Beharrlichkeit – ohne Glauben. Von der Idee zum fertigen Werk ist ein weiter Weg. In unserem Fall gelang das Werk, weil der Produzent nicht

nur Geschäftsmann war, sondern Künstler und Prophet dazu – ein Mann, der mit Verlaub gesagt – den richtigen Riecher hatte, Und ein Mann, der an diesem Produkt in jeder Phase mitarbeitete.

Ähnlich wie Gene Roddenberry („Raumschiff Enterprise“) war sich Arthur P. Jacobs des Kassenerfolges eines gutgemachten Science Fiction Filmes sicher. Voraussetzung aber war eine ungewöhnliche Idee.

Ungewöhnlich – oder gar „aufsehenerregend“ – das war das Schlüsselwort. Seit 1966 suchte Jacobs nach einem solchen Stoff, einem geeigneten Filmstoff. Er trug sich sogar mit dem Gedanken, den Filmklassiker „King Kong“ (1933) neu zu verfilmen.